

Neuer Vorschlag für Saturn

Initiative bringt Alternativstandort Gebhardtstraße ins Spiel

FÜRTH (hän) – Überraschend hat die Bürgerinitiative gegen den Bau eines Saturn-Marktes neben dem Kulturforum nun einen Alternativstandort für das Elektro-Kaufhaus ins Spiel gebracht: Das Bahnhofsgelände entlang der Gebhardtstraße eignet sich nach ihrer Ansicht erheblich besser.

Wie der Sprecher der Initiative, Thomas Foerster, meint, spreche die zentrale Lage nahe der City für das Areal, das freilich im Gegensatz zum Schlachthofgelände neben dem Kufo nicht der Stadt, sondern der Bahn gehört. Foerster bleibt bei seiner Haltung, dass die bisher geplante Fläche an der Ecke von Würzburger Straße und Kapellenstraße schon aus verkehrstechnischen Gründen nicht geeignet ist. Zu groß sei der zu erwartende Ansturm von Kunden, glaubt der Rechtsanwalt und Galerist, der selbst in unmittelbarer Nähe zu Hause ist.

Obwohl Foerster die Nachbesserungen begrüßt, die der Media-Saturn-

Konzern – wie berichtet – in punkto Größe und Abstand des Baukörpers zum Kufo sowie Fassadengestaltung vorgenommen hat, bleibt Foerster skeptisch. Dies sei „ein Mini-Schritt in die richtige Richtung“, aber nicht ausreichend. Noch immer handle es sich um „einen fensterlosen Klotz“.

Verdutzt über die neuerliche Schärfe und die plötzlich aufgetauchte Grundstücksvariante zeigte sich auf FN-Anfrage OB Thomas Jung. Man habe die Anregung aber an Saturn weitergegeben. Das Unternehmen wolle sich nächste Woche dazu äußern. Jung macht den Kritikern aber wenig Hoffnung, dass Saturn umschwenkt. Die Firmenverantwortlichen hätten ihm stets zu verstehen gegeben, dass für sie „dieser oder aber gar kein Standort in Fürth“ in Frage komme. Unzählige andere Flächen, darunter das Kavierlein, die alte Ikea und das Areal der Wolfsgrubermühle, habe die Stadt ohne Erfolg angeboten.